I. N. 53748

Soiern am 7. März 884

Hochgeehrter Freund!

Von meiner aufrichtigen Teilnahme für Ihr Wohl u. Weh getrieben, erlaube ich mir anzufragen, wie es Ihrer geehrten Frau Gemahlin geht u. ob sich doch seit der Zeit die Gefahr, wie ich hoffe u. wünsche, um ein Bedeutendes verringert. In ruhigster Weise durchstöberte ich täglich mein Ihnen bekanntes „Leibblatt" u. fand zu meiner Freude keine Notiz über eine Verschlimmerung u. daraus schöpfe ich noch mehr Hoffnung, daß Ihre nächste Mitteilung, die ich recht sehr erbitte, tröstlicher u. erfreulicher lauten wird. Dies voraussetzend denke ich mir Sie, Theuerster, wieder beruhigter u. werde mich sehr freuen, eine Bestätigung darüber von Ihnen zu erhalten. Ich bitte Sie, der Frau Gemahlin meine besten Grüße zu entrichten u. Ihr meine aufrichtigen

Freimaurern zum Ausdruck zu bringen.
Hoffentlich sind Sie doch wohlauf, was ich vom Herzen
wünsche u. bitte bald wieder Etwas von sich hören.
Den alten Konrad sah ich nun schon lange nicht mehr;
ich bin sehr beschäftigt u. habe daher unmöglich Zeit,
ihn in seinem Tusculum aufzusuchen.
Die Logengeschichten u. die Vorbereitung zur 100jähr.
Generalversamml. erfordert Vorsicht. Übrigens haben
wir jetzt nebenbei auch viel zu thun. Am Stein
haben wir die Baubewilligung, doch wieder kein
Statuten-Entwurf. Es ist entsetzlich – die Herren oben
scheinen den Kopf verloren zu haben. Wunderschönes
wird etwas Material – i.e. Holz u. Bausteine zuge-
führt. —
Noch möchte ich Sie bitten, wenn Sie zufällig Herrn

Reichsrathsabgeordn. Schöffel zu sehen bekommen, ihm mein Bedauern auszudrücken, daß ich ihn in der Sitzung vom 22. Febr. nicht antraf; hoffentlich hat ihm der Saaldiener meine Karte abgegeben.

Nun noch herzlichen Gruß u. die besten Wünsche für Sie u. Ihre Gattin u. die Bitte bald etwas mitzuteilen

Ihrem

ergebenen

Häcker

WIENER STADTBIBL